

Migrating Kitchen– Business as unusual

Die Idee zu diesem Projekt entwickelte sich im Rahmen der Wiener Refugee Protestbewegung als Reaktion darauf, dass selbst anerkannte Geflüchtete mit freiem Zugang zum Arbeitsmarkt kaum eine Chance auf einen längerfristigen Arbeitsplatz haben.

Von Monika Mokre



Migrating Kitchen versteht sich auch als Instrument des politischen Aktivismus, der auf freie und gleiche Partizipation aller und in allen gesellschaftlichen Bereichen abzielt.

M*migrating Kitchen* ist ein Cateringprojekt von GastarbeiterInnen und Geflüchteten, also von zwei Bevölkerungsgruppen, die in vielfacher Form von gesellschaftlicher Teilhabe und insbesondere von politischen Rechten ausgeschlossen sind. Der Verein *BOEM* entwickelte das Konzept im Kontext des Kunstprojekts *The Charity-*

Show auf der Grundlage seiner bisherigen Arbeiten zu Migration und GastarbeiterInnen in Österreich weiter.

Migrating Kitchen verortet sich in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kunst. Ökonomisch geht es darum, GastarbeiterInnen und Geflüchteten Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten zu schaffen.



MIGRATING KITCHEN

Politisch zielt *Migrating Kitchen* darauf ab, denjenigen, denen demokratische Rechte abgesprochen werden, Mitbestimmung in einem Bereich zu ermöglichen, in dem es üblicherweise kaum Mitentscheidungsmöglichkeiten gibt, im privatwirtschaftlichen Betrieb. Das Konzept von *Migrating Kitchen* orientiert sich an genossenschaftlichen Modellen, die derzeit in der EU vermehrt diskutiert werden, deren Gründung aber in Österreich durch die bestehende Gesetzeslage eher schwierig ist. Daher konnte diese Rechtsform auch für den Geschäftsaufbau nicht gewählt werden. Zugleich orientiert sich *Migrating Kitchen* auch am jugoslawischen Prinzip der ArbeiterInnen selbstverwaltung, dem Versuch, das marxistische Modell der „freien Assoziation der unmittelbaren ProduzentInnen“ in die ökonomische Praxis umzusetzen. In seiner künstlerischen Umsetzung als Teil der *Charity Show* stellt *Migrating Kitchen* öffentlichkeitswirksame Wohltätigkeit in Frage und diskutiert alternative Formen gemeinschaftlicher Selbstermächtigung. *Migrating Kitchen* ist

also zugleich profitorientiertes Unternehmen, politisches Experiment und künstlerische Intervention.

Welche Formen solidarischer und demokratischer Praxis sich in Zukunft entwickeln lassen, wird in der praktischen Zusammenarbeit erprobt und in Workshops mit anderen Interessierten an solchen Modellen diskutiert werden. Sicherlich wird es nicht ganz einfach sein, die Ansprüche an demokratische Selbstverwaltung mit der Arbeit unter kapitalistischen Rahmenbedingungen zu vereinen. Daher versteht sich *Migrating Kitchen* auch als Instrument des politischen Aktivismus, der auf freie und gleiche Partizipation aller und in allen gesellschaftlichen Bereichen abzielt, von Menschen mit unterschiedlichem oder keinem legalen Status, in Politik, Kunst, Gesellschaft und Ökonomie.

www.migrating-kitchen.com
info@migrating-kitchen.com
<https://www.facebook.com/kombinatB/>
<http://boem.postism.org/>